

Erſcheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
auswärts  
42 Kr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.



Erſcheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
auswärts  
42 Kr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 161.

Welzheim, Donnerstag den 17. Oktober 1872.

Ausl. 750.

### Amthche Verfügungen.

Welzheim. Der

#### Amtsversammlungs-Ausschuß

tritt am **Mittwoch den 23. October, Vormittags halb 10 Uhr**, in hiesigem Rathhause zusammen.

Den 16. October 1872.

**Königl. Oberamt.**  
Weidner.

Welzheim. Die **Ortsvorsteher** haben bis 22. October anzuzeigen, ob und wer in ihrer Gemeinde als **Obstbaumwärter** aufgestellt ist.

Den 16. Octbr. 1872.

**Königl. Oberamt.**  
Weidner.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Okt. Der Justizminister v. Mittnacht ist am 13. Abends aus Nürnberg zurückgekommen.

Unser geschätzter Mitbürger, Maler Herr Wilhelm Pilgramm ist dieser Tage von hier nach Vorch übergesiedelt, wo er heute sein Hochzeitsfest mit einer dortigen Bürgerstochter feiert. An dieser Hochzeit sind die alten Hohenstaufenkaiser Ursache, denn wenn Herr Pilgramm die Bilder des Hohenstaufen nicht zu restauriren übernommen hätte, wer weiß ob der treue Jünger der Kunst seine liebe Lebensgefährtin gefunden hätte, wir gratuliren.

Stuttgart, 14. Okt. (Börsenbericht.) Die Angebote von Weizen und Kernen waren bei heutiger Börse ziemlich stark, die Umsätze dagegen nicht so belangreich wie in den letzten Wochen, indem die Käufer etwas zurückhielten. Wir notiren: Weizen ung., 8 fl. 36 Kr., bayr. 7 fl. 54 bis 8 fl. 18 Kr., russ. 8 fl. 9 bis 20 Kr., Kernen 7 fl. 54 Kr. bis 8 fl. 12 Kr., Gerste bayr. 5 fl. 42 Kr., württ. 5 fl. 45 Kr., Mehl Nr. 1. 24 fl. 42 Kr. bis 25 fl. 30 Kr., Nr. 2. 22 fl. 42 Kr. bis 23 fl., Nr. 3. 20 fl. bis 20 fl. 18 Kr., Nr. 4. 16 fl. bis 16 fl. 12 Kr. per 100 Mlg. incl. Sack.

Böblingen, 13. Okt. Ein gräßliches Unglück hat sich gestern Abend um 6 Uhr in dem an der Holzgerlinger Straße gelegenen Steinbruch des Bierbrauers Dilg wieder zugetragen. Ueber dem Steinbruch war ein Maschinengerüst zur Hebung der Steine angebracht. Dieses brach zusammen. Der darauf stehende Arbeiter stürzte herunter und erlitt einen bedeutenden Schädelbruch, befindet sich aber derzeit noch am Leben. Zwei andere, ein Steinhauer, Vater von 6 Kindern im Alter von 2 bis 13 Jahren und ein Tagelöhner von Schünath, Vater von 2 Kindern, wurden erschlagen; ein vierter erlitt eine bedeutende Verwundung am Knie, Quetschung im Kreuz und Verwundung am Kopfe und ein fünfter, gleichfalls Familienvater von mehreren unerzogenen Kindern, kam mit Verlust eines Zeigefingers davon. Sämmtliche Verunglückte sind ohne alles Vermögen.

Ulm, 14. Okt. Heute Morgen wurde auf einem Felde bei Daimerstetten der dortige Nachtwächter mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Was wir über die Sachlage erfahren konnten, ist folgendes: Der Nachtwächter war vom Schultheißenamt beauftragt, einen Schäfer eine Strecke Weges zu begleiten, kehrte aber von diesem Gange nicht mehr zurück. Dadurch beunruhigt, ließen ihn seine Angehörigen aufsuchen, was jedoch erfolglos blieb, bis heute Morgen Leute, welche auf das Feld gingen, die Leiche des Erschlagenen fanden.

Ulm, 14. Okt. Kürzlich kam hier der Fall vor, daß einem Gewerbsmann 6 Hunde im Exekutionswege verkauft wurden, weil er nicht im Stande ist, die Hundesteuer zu bezahlen. Der Mann, welcher in seine Bestien vernarrt ist, geberdete sich ganz unglücklich

über den Verlust. — Die Tuchmesse, welche heute begonnen hat und bis übermorgen dauert, ist stark besahren. Der Absatz läßt nichts zu wünschen übrig. — Zum großen Jammer der Bierconsumenten geht das alte Bier ganz auf die Reige. Die wenigen Wirthschaften, welche noch alten Stoff verzapften, boten in den letzten Tagen einen urkomischen Anblick und zugleich das Bild der Gleichheit und Brüderlichkeit: Soldaten, Gelehrte, geistliche Herren, Beamte, Bürger aller Classen saßen so friedlich und gemüthlich unter- und nebeneinander, als ob es nie eine Absonderung der Stände gegeben hätte.

Keutlingen. Das dreijährige Töchterchen einer hiesigen Familie gab seinem kleineren Schwesterchen aus einem Schälchen, welches Fliegengift enthielt, zu trinken. Die arme Kleine mußte trotz aller sofort angewandten Gegenmittel unter den größten Schmerzen sterben.

Deutschland. Berlin, 13. Okt. Nach englischen Mittheilungen soll die deutsche Regierung wegen Herstellung der neuen Schußwaffe mit der Gewehrfabrik von Westley-Richards in Birmingham einen Lieferungsvertrag über 150,000 Gewehre (nach dem verbesserten System Mauser) und eine Million Patronen abgeschlossen haben.

Berlin, 14. Okt. Nach einem heute ausgegebenen Bulletin ist der Krankheitszustand des Prinzen Albrecht ein zunehmend bedenklicher. Durch die Steigerung aller Krankheits-Erscheinungen ist die Lebenskraft sehr geschwächt.

Berlin, 14. Okt. Die heute abgehaltene, aus ganz Deutschland äußerst zahlreich besuchte Generalversammlung des deutschen Tabakvereins sprach sich fast einstimmig gegen jede Erhöhung des Tabakzollens, sowie gegen die Einführung einer Tabaksteuer aus und beschloß die Einreichung einer bezüglichen Petition und Denkschrift an den Bundesrath und Reichstag.

Darmstadt, 14. Okt. Abgeordnetenkammer. Ministerpräsident Hofmann verliest eine Erklärung, worin derselbe die von dem Großherzoge ausdrücklich gutgeheißenen Grundsätze, nach welchen die Regierung die Verwaltung des Landes führen wolle, kundthut. Ueber die Stellung zum Reiche sagt die Erklärung: Die großen Ereignisse von 1870—1871 hätten Deutschland eine Wachtstellung verschafft, wie es sie kaum vorher einnahm, sie hätten aber auch in Hessen, das durch die Mainlinie gespalten gewesen, einen Zustand beseitigt, der ein absolut unhaltbarer gewesen sei. Schon deshalb sei es natürlich, daß in Hessen die lebhaftesten Sympathien für Kaiser und Reich vorhanden seien. „Die Regierung weiß, daß sie mit den Gestimmungen der überwiegenden Mehrheit des Landes übereinstimmt und daß sie zugleich das Interesse des großherzoglichen Hauses und des Landes am besten wahrnimmt, wenn sie ihre Pflichten gegen das Reich mit voller, freudiger Hingebung an die großen nationalen Aufgaben des deutschen Gemeinwesens erfüllt und wenn sie in diesem Geiste ihr Recht zur Mitwirkung bei den gemeinsamen deutschen Angelegenheiten ausübt.“ Ueber die inneren Angelegenheiten sagt die Erklärung u. A., daß man sich bestreben werde, Einrichtungen zu treffen, durch welche die Bevölkerung zur Theilnahme an der Verwaltung in größerer Maße, als bisher geschehen war, herangezogen würde. Sie enthält Zusicherungen bezüglich des Volksschulwesens und der Industrie. Was die katholische Kirche betrifft, sagt der Minister weiter, so wird es vor allen Dingen darauf ankommen, den Rechtsboden für das Verhältniß zwischen Staat und Kirche wieder klar und sicher zu stellen. Der Minister schließt: „Es ist keine Parteidregierung, die Ihnen gegenübersteht; es ist eine Regierung, die kein anderes Programm kennt, als das Wohl des Landes, und sie zählt auf die Unterstützung aller Deutschen, welchen dieses Wohl am Herzen liegt und die gleich ihr wün-

Gen, mit Gottes Hülfe die reichen Keime der Wohlfahrt, die unser Land in sich birgt, zur vollen Entwicklung zu bringen und Hessen zu einem kräftigen und deshalb angesehenen und geehrten Mitglied der deutschen Staatenfamilie zu machen." Auf diese Erklärung erwidert der Präsident der Kammer Namens der letzteren, daß die Kammer Alles aufbieten werde, um die Durchführung des vom Ministerpräsidenten entwickelten Programms zu unterstützen.

**Schweiz.** Chur, 12. Okt. Seit heute früh sehr starker und noch immer anhaltender Schneefall. In Chur liegt der Schnee einen Fuß tief. Die telegraphische Verbindung ist fast überall unterbrochen.

**Frankreich.** Paris, 13. Okt. Der vom Prinzen Napoleon an den Präsidenten der Nationalversammlung, Hrn. Grey, gerichtete Protest schließt, nachdem er die Ungefeßlichkeit und Grundlosigkeit der über ihn verhängten Maßregel dargelegt, folgendermaßen: „In Wirklichkeit ist der Name Napoleon, den zu tragen ich die Ehre habe, mein einziges Verbrechen in den Augen der Regierung. Wenn er Argumente suchen wolle zu Gunsten der individuellen Freiheit, werde er sie zum Ueberflusse in den Reden des Präsidenten der Republik und aller seiner Minister finden. Heute im Besitze der Gewalt, verläugnen sie die Principien der Achtung des Rechtes. Sie schließen sich der radicalen Politik an, welche durch einen Delegirten in Tours und Bordeaux angewendet und mit so großem Erythimus kürzlich in einer Rede dargelegt wurde. Die Nationalversammlung möge sehen, ob sie die Verantwortlichkeit theilen will. Ich reise mit einer Bitterkeit ab, welche ich nicht verhehlen will, und constatire, daß meine Gemahlin, welche die Insurgenten des 4. September respectirten, heute Frankreich zwischen Gendarmen der conservativen Republik verläßt. So wehrlos ich auch sein mag, appellire ich, der Gewalt weichend, wie immer an unseren einzigen Souverän, an das allgemeine Stimmrecht, an den nationalen Willen.“

Paris, 13. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Napoleon sind heute Vormittag in Genf angekommen.

**Amerika.** New-York, 13. Okt. Die Eisenfabriken von Johnston in Pensylvanien, die größten in Amerika, sind abgebrannt. Der Schaden wird auf 1 1/2 Mill. Doll. geschätzt.

### Eine Branntweingeschichte aus Nordamerika.

An einem Nachmittage im Monat Juni 1860 trat eine tiefbetrübte Frau, begleitet von einem Kinde, in einen Salon in der Stadt N. Sie ging zum Wirth, welcher hinter dem Schenktisch stand, und sagte: „Herr, können Sie mir helfen? Ich habe keine Wohnung, keine Freunde, und bin nicht im Stande zu arbeiten.“

Mit neugierigen Blicken sah er sie und das Kind an, und wunderte sich, eine Frau in einer Schenke betteln zu sehen; doch ohne weiter zu fragen, gab er ihr etwas Geld, dann wandte er sich an die Gäste und sagte: „Meine Herren, hier ist eine Frau in Noth, können nicht einige von Ihnen ihr ein wenig beistehen?“ Alle bewilligten freudig seine Frage und in wenigen Augenblicken waren zwei Dollars zusammengebracht.

„Madame,“ sagte der Mann, der ihr das Geld gab, „warum kommen Sie in eine Schenke? Ist dieses nicht ein eigenthümlicher Ort für Frauen, und was führte Sie zu solchem Schritt?“

„Herr, ich weiß, dieses ist kein Platz für mich. Sie fragen nach der Ursache zu diesem Schritt? Ich kann Ihnen dieselbe in wenigen Worten sagen.“ Sie zeigte mit einem Finger nach einer Flasche hinter der Thür, worauf das Wort „Branntwein“ stand. „Dieses ist es, was mich hierher trieb — Branntwein. Es war einst eine Zeit, da ich im Wohlstande, umgeben von Freunden und angelächelt von einem milden und zufriedenen Manne, lebte. Aber in einer Stunde der Verführung wurde er verjagt, und hatte keine Kraft, der Versuchung zu widerstehen; er fiel. In einer kurzen Zeit war mein Glückstaur vorüber, und bald war Alles, Alles verloren, und dieses Alles durch den Branntwein. Sie sehen jetzt nur noch einen Schatten meiner ehemaligen Gestalt. Seimaths- und mittellos ließ er mich in dieser Welt. Ich besitze nichts als dieses Kind.“ Sie meinte bitterlich und brach fast zusammen, indem sie auf ihr Kind blickte. Doch sie faßte sich wieder, wandt sich an den Wirth und fuhr fort: „Herr, die Ursache, daß ich in solche Häuser gehe, ist, um Soldaten, die dieses Gift verkaufen, zu sagen, daß sie ihr Geschäft aufgeben sollen, weil es Familien ruiniert, und Menschen für Zeit und Ewigkeit in's Unglück stürzt. Denken Sie einen Augenblick an Ihre Lieben und dann betrachten Sie den Zustand, darin ich mich befinde! Können Sie noch ein Glas von diesem Gift verkaufen? — O ich bitte Sie um der Menschen und des Himmels willen, halten Sie ein mit diesem Geschäft, welches Leib und Seele ruiniert! Hören Sie auf, hören Sie auf, dieses gefährliche Geschäft zu betreiben! Ach, bedenken Sie, daß das Geld, welches Sie über diesen Tisch nehmen, das ist, welches den Familien das Brod vom Munde nimmt und die Kleider vom Leibe reißt, den Frieden in der Familie stört! O mein Herr, ich bitte Sie, geben Sie dieses Geschäft auf und sanften Sie etwas an, was Sie und Ihre Mitmenschen glücklich machen kann! Sie werden entschuldigen, daß ich so frei und ohne Rückhalt gesprochen habe, das Elend, das Unglück das mich trifft, treibt mich.“

„Madame ich bin nicht ungehalten über Sie“, antwortete der Wirth mit einer schwankenden und zitternden Stimme, „ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das Gesagte.“

„Mama“, sagte das Kind, welches während der Zeit mit einem anderen Manne gesprochen hatte, „dieser Herr wünscht, daß ich die „Kleine Bess“ (Dieschen) singe; soll ich?“

„Ja, mein Kind, wenn man es wünscht und du es willst.“ Jetzt wurde das Kind auf einen Stuhl gestellt und mit kindlicher, rührender Stimme sang sie:

Sinkt lebten wir glücklich, so froh und frisch,  
Wir kannten keine Noth am Familientisch;  
Auf einmal, ihr Lieben, die Noth brach herein,  
Mein Vater saß täglich beim Bier und beim Wein.  
Jetzt ist er verstorben — ein Säuser — mein Gott!  
Die Mutter ist todt — und ich bin in Noth.  
Ach, gibt es denn Niemand, der mit mir kann beten,  
Um meinen verlorenen Vater zu retten?  
Er lebt noch, und noch ist die Rettung vorhanden,  
Ihn zu befreien aus Satanas Banden.  
Erbarm dich, o Jesu; erbarm dich, mein Gott!  
Mein Vater ein Säuser — und ich bin in Noth.  
Sagt, wollt ihr noch länger solch Leben fortführen?  
Und täglich als Säuser im Wirthshause bleiben?  
Ach, rührt euch denn gar nichts, nicht Armuth und Noth?  
So hört: Ihr müßt vor den ewigen Gott!  
Dort müßt ihr sehr pünktlich die Rechnung geben.  
Wie ihr hier auf Erden gelebt habt im Leben.

Alle Spieler hatten ihr Spiel augenblicklich aufgegeben und sich dicht um die Kleine gestellt; einige aus Neugierde, andere mit Ernst, noch andere mit Zügen des Mitleids in ihrem Gesicht, angezogen durch die kindliche Stimme und das Aussehen des Kindes, welches eher in die Mitte der Engel gehörte, denn an solchen Plag.

Nach dem Gesänge meinten viele von den anwesenden Gästen; Männer, die seit vielen Jahren keine Thräne vergossen hatten, die die Noth der Jüngeren nie bewegen konnte, meinten wie die Kinder. Ein junger Mann, der mit Spott die Ermahnungen seiner Mutter, Geschwister und Freunde verachtet hatte, ergriff die beiden Hände des kleinen Kindes und sprach mit einem Strom von Thränen: „Gott segne dich, mein kleiner Engel, du hast mich vom Verderben, von Armuth und vom Grabe des Säusers gerettet! Was Mutter und Geschwister nicht vermochten, konntest du. Gott segne dich!“ Hierauf gab er der Mutter des Kindes einige Banknoten und sagte: „Nehmen Sie diese Wenige als Zeichen der Dankbarkeit, und wenn Sie in Noth sind, werden Sie an mir einen treuen Freund haben, denn Ihr Kind hat meine Seele gerettet“, und damit gab er ihr Namen und Adresse.

„Gott segne Euch, meine Herren, für die Liebe, die Ihr einer armen, hilflosen Frau erzeigt habt!“ Und ehe noch eine Antwort erfolgen konnte, war sie fort.

„Meine Herren, diese Frau hat recht, und ich habe mein letztes Glas Branntwein verkauft; will Jemand noch was haben, so muß er anderswo hingehen“, sagte der Wirth.

„Und ich habe mein letztes Glas getrunken“, sagte ein Jüngling, bei dem schon alle Hoffnung zur Rettung aufgegeben war. „Hier ist ein Mäßigkeitsverein, dem werde ich mich sogleich anschließen. Wer geht mit mir?“

„Ich — ich — ich — ich und ich“, und fünfzehn Namen wurden gezeichnet. Am nächsten Tage schloß der Wirth seine Schenke, fing ein besseres Geschäft an und lebt jetzt glücklich und zufrieden mit seiner Familie. Alle wurden gerettet und danken Gott für seine Liebe, daß Er sie vom Verderben erlöst hat.

### Mannigfaltiges.

— Schauerliches Ereigniß. Am letztverfloffenen Donnerstag mußte in Thennenbrunn bei Tryberg ein elfjähriges Mädchen mit einem paar Stieren einem andern älteren Mädchen, das auf einem Handkarren Fleischwaaren geladen, eine Strecke Weges Vorspann leisten; auf der Höhe angekommen, wurde das jüngere Mädchen mit den Stieren wieder retour nach der Heimat geschickt. Das Mädchen, in kindischer Unvorsichtigkeit, schlang das Seil, das es bei sich hatte, um seinen Leib, band sich so damit an den sogenannten Zieterring und trieb die Stiere vor sich hin. Als nun die Stiere im Sprunge nach Hause kamen, hing das Mädchen todt und ganz erbärmlich zugerichtet, noch an dem Zietter, zum großen Schrecken seiner Dienstherrschaft, die es nun zu spät bereute, diesem Kinde solches Geschäft aufgetragen und anvertraut zu haben. Dieser Vorfall diene wiederholt allen Eltern und Vormündern zur Warnung und Ermahnung, daß man Führwerke, welcher Art sie sein mögen, Schulkindern ohne Gefahr und Verantwortung nicht anvertrauen kann.

### Weinpreiszettel.

Schorndorf. Schnaitz, 14. Okt. Lebh. Verkauf zu 27 fl. 20 kr., 28 fl., 28 fl. 20 kr. und 28 fl. 40 kr. pr. Hekt.

Im Remsthal und seinen Seitenthälern beginnt die Weinlese allgemein den 15. Okt. Das Quantum des Erzeugnisses ist zu 16,700 C. (über 50,000 Hektoliter) geschätzt.

Besigheim. Lauffen, 12. Okt. Schwarzer Riesling verkauft pro 72 fl.

Heilbronn. Flein 13. Okt. Einige Käufe zu 88 fl.

Schorndorf. Schnaitz, 12. Okt. Vorlese Gew. 75—80 Gr.; ein Rest Riesling, etwa 500 Liter, 82 Gr. Noch kein Kauf, aber viel verfest. — Den 13. Okt. Käufe zu 27 und 28 fl. pr. Hektol. Gew. 75—80 Gr.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Okt. Prinz Albrecht (Vater) von Preußen ist gestern Abend 11 Uhr 10 Minuten verschieden.

Paris, 15. Okt. Die Rede des Prinzen v. Joinville, welche derselbe gelegentlich der Einweihung eines Monumentes für die Mobilgarde zu Langres hielt, verherrlicht die französische Armee und rühmt hauptsächlich den Geist der Hingebung und des Heldenthums, welcher den Soldaten befehle. Er würde wünschen, auf der wiedererrichteten Vendomesäule die Statue eines einfachen Soldaten zu sehen.

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Landwirthschaftliches.

Der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins versammelt sich  
am Freitag den 25. October Nachmittags 2 Uhr  
zu Saghof behufs der Schätzung der heuriger Ernte-Ergebnisse, wozu die verehrlichen Mitglieder Notizen über das Gewicht der Halm-  
und Hülsenfrüchte mitbringen wollen, sowie behufs der Besprechung über andere landwirthschaftliche Gegenstände.  
Den 16. October 1872.

Der Vereins-Vorstand  
Weidner.

Revier Blüderhausen.

## Stammholz-Verkauf.



Freitag den 25. I. M.

9 Uhr im  
Lamm in Wald-  
hausen, aus  
Kirnbach, Tru-

belwald, Pulzwald, Rimschalde, Hochberg-  
wand, Aitenbächle, Vogelbaurenebene, Schir-  
ben, Kaltenbronnen:

6 Wagner-Eichen mit 1,3 FM., 2 Bu-  
chen 0,2 FM.; 215 Stück Nadelholz-  
Langholz 15,55 FM. 1. Cl.; 72 FM.  
2. Cl.; 63 FM. 3. Cl.; 53 FM. 4.  
Cl.; 70 Stück Sägholz 40 FM. 1 Cl.;  
35 FM. 2. Cl.; Ausbot: Gesundholz  
90—95%; Ausschuss 80%.

Das Holz wird am Tage vor dem Ver-  
kauf vorgezeigt.

Schörendorf, den 12. Oktbr. 1872.

R. Forstamt.  
Fischbach.

Welzheim.

Die Wiederverleihung der hiesigen

## Marktstandplätze

findet am Jahrmarttage

Montag den 28. Oktbr. d. J.

Vormittags 8 Uhr

hier statt, wozu Pachtliedhaber hiemit ein-  
geladen werden.

Den 15. Oktbr. 1872.

Gemeinderath.

Schörendorf.

## Ein jüngerer Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Stumpp, Schmied.

Nach nimmt einen kräftigen jungen  
Menschen in die Lehre mit oder ohne Lehr-  
geld

der Obige.

Welzheim.

## Ein fettes Kind

hat zu verkaufen

Friedrich Hinderer,  
Zimmermann.

Welzheim.

Ein fehlerfreier, jähriger

## Wallache



(schwarzbraun), zum schweren  
und leichten Zug, wie zum Ein-  
und Zweispännigfahren gleich vorzüglich,  
ist dem Verkauf ausgesetzt und gibt Aus-  
kunft

Plapp z. Bärn.

Welzheim.

Nächsten Sonntag Schluß des Gans-  
Regelschiebens im Hägele'schen Biergarten.

Amtskorporation Welzheim.

## Material-Lieferungs-Accorde.

Die Lieferung des Unterhaltungs-Materials für die sämtlichen Amtsstraßen im Ober-  
amtsbezirk vom 1. Juli 1873 an auf die nächsten 3 oder 6 Jahre ist zu veraccordiren  
und werden die verschiedenen Accorde im Submissionsweg abgeschlossen.

Der jährliche Bedarf an Material ist folgender:

I. Abtheilung: Straße von Welzheim bis Michelau:

- Markung Welzheim und Klingenmühlhölle zwischen Nro. 0 und 37 ca. 533  
Kopflasten, bisheriger Preis pro Kopflast 40 fr.;
- Markung Steinbach und Klaffenbach zwischen Nro. 37 und 66 ca. 261 Kop-  
lasten, bisheriger Preis pro Kopflast 27 fr.;
- Markung Oberndorf und Rudersberg zwischen Nro. 66 und 101 ca. 238 Kop-  
lasten, bisheriger Preis pro Kopflast 22 fr.;
- Markung Unter-, Mittelschleichbach und Michelau zwischen Nr. 101 und 130 +  
72 ca. 251 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 33 fr.;

II. Abtheilung: Straße von Breitenfürst nach Pfersbach:

- Markung Breitenfürst und Saghof: zwischen Nr. 0 und 24 ca. 259 Kop-  
lasten, bisheriger Preis pro Kopflast 54 fr.;
- Markung Pfahlbrunn und Breech zwischen Nr. 24 und 58 ca. 309 Kop-  
lasten, bisheriger Preis pro Kopflast 44 fr.;
- Markung Alsdorf zwischen Nro. 58 und 101 ca. 314 Koplasten, bisheriger  
Preis pro Kopflast 31 fr.;
- Markung Adelfstetten und Pfersbach zwischen Nr. 101 und 129 + 36 ca. 222  
Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 22 fr.;

III. Abtheilung: Straße von Lorch bis Krettenhof:

- Markung Lorch, Ober-, Unter-Kirnel und Hezenhof zwischen Nr. 0 und 30 ca.  
210 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 50 fr.;
- Markung Wäscheneuren einschließlic Krettenhof zwischen Nr. 30 und 70 +  
55 ca. 247 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 48 fr.

IV. Abtheilung: Straße von Pfahlbrunn bis Lorch:

- Markung Pfahlbrunn, Breech und Brud zwischen Nr. 0 und 38 ca. 245 Kop-  
lasten, bisheriger Preis pro Kopflast 45 fr.;
- Markung Lorch und Kloster Lorch zwischen Nr. 38 und 66 + 30 ca. 203  
Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 49 fr.;

V. Abtheilung: Straße von Welzheim bis Schädberg:

- Markung Welzheim, Oberhardsweiler, Schafhof und Nichtstruth, zwischen Nr. 0  
und 25 ca. 250 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 54 fr.;
- Markung Nichtstruth, Oberhardsweiler, Schädberg und Strohhof zwischen Nr.  
25 und 48 + 68 ca. 236 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 58 fr.;

VI. Abtheilung: Straße von Kaisersbach bis Stöckenhof:

- Markung Eulenhof, Gausmannsweiler und Obui zwischen Nr. 0 und 28 + 96  
ca. 181 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 1 fl.;
- Markung Rudersberg und Königshronhof zwischen Nr. 92 und 116 + 50  
ca. 300 Koplasten, bisj. Preis pro Kopflast 36 fr.;

VII. Abtheilung: Straße von Sachsenhof bis Lenglingen:

- Markung Sachsenhof, Nadelstetten und Lenglingen, zwischen Nro. 0 und 27 ca.  
90 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 45 fr.;
- Markung Lenglingen zwischen Nr. 27 und 50 + 58 ca. 90 Koplasten, bis-  
heriger Preis pro Kopflast 1 fl.

VIII. Abtheilung: Straße von Kirchenkirnberg bis Unterneustetten:

- Markung Kirchenkirnberg, Wuzenhof, Ober- und Unterneustetten  
zwischen Nr. 0 und 34 + 46 ca. 600 Koplasten, bisheriger Preis pro Kop-  
last 45 fr.

IX. Abtheilung: Straße von Rudersberg nach Allmersbach:

- Markung Rudersberg und Königshronhof  
zwischen Nr. 0 und 36 + 29 ca. 326 Koplasten, bisheriger Preis pro Kop-  
last 17 fr.

X. Abtheilung: Straße von Großdeinbach bis Sachsenhof:

- Markung Großdeinbach und Hangendeinbach  
zwischen Nr. 0 und 31 + 38 ca. 207 Koplasten, bisheriger Preis pro Kop-  
last 1 fl.

XI. Abtheilung: Straße vom Spazenhof bis Gödelhof:

- Markung Eulenhof, Spazenhof und Weidenhof zwischen Nr. 0 und 15 + 18  
ca. 106 Koplasten, bisheriger Preis pro Kopflast 50 fr.;
- Markung Marzenhof und Gödelhof zwischen Nr. 51 und 63 ca. 120 Koplasten,  
bisheriger Preis pro Kopflast 39 fr.

**XII. Abtheilung: Straße von Schornborn nach Oberberken:**

Markung Blüderhausen zwischen Nr. 0 und 14 + 15 ca. 127 Koplasten, bisheriger Preis pro Koplast 38 fr.

**XIII. Abtheilung: Straße von Alsdorf bis Kapf:**

Markung Alsdorf und Strübel zwischen Nr. 0 und 26 + 86 ca. 215 Koplasten, bisheriger Preis pro Koplast 30 fr.

Es werden nun Diejenigen, welche solche Accorde übernehmen wollen, aufgefordert, nach vorheriger Einsichtnahme von den auf jedem Rathhause im Oberamtsbezirk aufgelegten Bedingungen ihre Offerte schriftlich, mit der Aufschrift:

**„Angebot auf die Straßen-Unterhaltungs-Material-Lieferung“**  
und versiegelt, bis

**Dienstag den 22. October 1872**

**Mittags 12 Uhr**

an die Amtspflege dahier einzusenden.

Der Amts-Versammlungs-Ausschuß wird sofort über die eingelaufenen Offerte Beschluß fassen.

Welzheim, den 9. October 1872.

**Oberamtspflege.**  
Trukenmüller.

W a n n e n b e r g.

Am nächsten Kirchweihmontag den 21. October halte ich gutbesetzte

## Tanz-Musik,

wozu alle Tanzlustige höflichst einladet

**Sternwirth Beck.**

W a l k e r s b a c h.

Am Kirchweihmontag findet bei mir eine

## Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ich ein verehrt. Publikum mit dem Anfügen hiemit höflichst einlade, daß ich für gute Getränke und schnelle Bedienung besorgt sein werde.

**Joh. S. Kunz,**  
Gastgeber zum Lamm.

## Ulmer Münsterbau-Loose à 35 fr.,

### Ziehung unbedingt Ende dieses Jahrs,

mit Baaren Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. bis fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, die ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefl. Abnahme

**Die Generalagentur Ulm.**

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Herren Agenten zu haben. [6 4]

W e l z h e i m.

Selbsteingemachte **Stfiggurken, rothe Rüben, Himbeer, Preiselbeer, Johannisbeer, Braumbeer, Zwetschgen, Kirschen** etc., als Beilage sehr zu empfehlen, sind den ganzen Winter zu haben bei

[77 93]

**S. Hohly.**

W e l z h e i m.

Schön gedörrte süße fleischige **Unterländer-Zwetschgen** empfiehlt

**S. Hohly.**

G s c h w e n d.

## Gute Bierhese

ist fortwährend zu haben bei

**Karl Molt.**

G s c h w e n d.

## Guten Fruchtbrauntwein

pr. Liter zu 21 fr., bei Abnahme von 4 Litern zu 20 fr. empfiehlt

**August Molt.**

W e l z h e i m.

## Offene Stellen.

Ein junger starker Bursche, welcher die Brauerei zu erlernen wünscht, findet in einer Brauerei einer benachbarten Stadt unter vortheilhaften Bedingungen eine gute Stelle.

Ebenfalls wird ein solider, tüchtiger **Wozknecht** gesucht. Derselben ist ein Wochenlohn von 2 fl. 30 fr. und zum wenigsten 1 fl. Trinkgeld pr. Woche, sowie sehr gute Kost zugesichert. Nähere Auskunft gibt

**Baumwirth Weber.**

W e l z h e i m.

Vor einigen Tagen wurde zwischen Seyboldzweiler und Eckartsweiler eine **Wagenmüggel** gefunden. Abzuholen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr bei

**Strassenwärter Gnsle.**

**K. Oberamts-Gericht Welzheim.**

### Tagesordnung

der öffentlichen Verhandlungen

Donnerstag den 17. October 1872.

Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Mündliche Verhandlung in der Rechtsache des Karl Becker in Welzheim, Kl., und Gottlieb Ackermann von Mittelschlechtbach, Bekl., Forderung betr.

Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Mündliche Verhandlung in der Rechtsache der Marie Bay von Welzheim, und Gen. Kl., und Christian Steiner von Krähenhof, Bekl., Alimente betr.

Vormittags 10 Uhr: Mündliche Verhandlung in der Rechtsache des Schlossers Schöbel von Schornborn, Kl., und Christoph Schmid von Oberndorf, Bekl., Entschädigung betr.

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Strafsache gegen Karl Feil von Alsdorf wegen Beleidigung.

Vormittags 11 Uhr: Mündliche Verhandlung in der Rechtsache des Johs. Frey von Nischtruth, Kl., und Johannes Wöck von Gebenweiler, Bekl., Abrechnungsfreit betr.

Strafsache gegen Friedrich Degele von Rudersberg wegen Körperverletzung.

Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Mündliche Verhandlung in der Rechtsache des G. Schellenmüller von Welzheim u. Gen., Kl., und Kaufmann Hohly von da, Bekl., Ueberfahrtsrecht betr.

**Geld-Sorten vom 12. October 1872.**

Pr. Friedrichsd'or . . . . .	fl. 9. 58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
20-Francs . . . . .	„ 9. 22—23.
Souverains . . . . .	„ 11. 48—50.
Holl. fl. 10. . . . .	„ 9. 53—55.
Pistolen . . . . .	„ 9. 41—43.

Die

# Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schornreuth-Neuensburg

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

**Wilhelm August Seitz,** Kaufmann in Welzheim.

**J. Sibler's Wittve** in Laufen.

**Gottfried Kreeb** in Schwend.

**W. Weismann's Wittve** in Alsdorf.

Lehrer **Truffner** in Muhlängen.

**F. Scheuing** in Lorch.

[8 4]